



Liebe Kundinnen und Kunden

Es geht los! Im März startet die grossflächige Installation von Smart Metern in Stäfa. Der «Rollout» erfolgt in Etappen und dauert voraussichtlich bis 2026. Damit erfüllen wir die gesetzlichen Auflagen im Rahmen der Energiestrategie 2050.

Mit dem Austausch sämtlicher Stromzähler wird unser Verteilnetz in mehrfacher Hinsicht intelligent. Erstens lassen sich die Verbräuche von Strom, Wasser und Gas aus der Ferne auslesen, das aufwändige Ablesen vor Ort entfällt. Zweitens ermöglichen die Smart Meter die Überwachung der Lastflüsse in unserem Verteilnetz. Immer mehr Solaranlagen speisen Energie ein, eine rasch wachsende Anzahl von Wärmepumpen und Ladestationen belasten das Netz. Auf Basis der Messdaten lassen sich Energieflüsse steuern, die Kosten für den Netzausbau reduzieren und die Versorgungssicherheit erhöhen. Schlussendlich bringen Smart Meter mehr Transparenz für den Endverbraucher: Anhand von zur Verfügung gestellten Echtzeitdaten lassen sich Verbrauchsprofile analysieren, Einsparpotentiale erkennen und Kosteneinsparungen erzielen.

Apropos Energiesparen: Ein grosses Sparpotential liegt nach wie vor beim Heizen von Gebäuden. Nutzen Sie unser neues dreistufiges Beratungsangebot, das aus Wärmebildaufnahmen, einer Impulsberatung und dem Erstellen eines GEAKplus besteht. Neugierig? Besuchen Sie unseren Energie-Talk oder wenden Sie sich jederzeit an unsere Energieberatung.

Viel Spass bei der Lektüre!

Thomas Lecher
Geschäftsleiter GWS

Die Gemeindewerke führen Smart Meter ein



In den Jahren 2024 bis 2026 ersetzen die GWS die Stromzähler in ihrem Versorgungsgebiet etappenweise durch Smart Meter. Diese übertragen die Messdaten digital, der Stromverbrauch muss nicht mehr abgelesen werden. Zudem sind sie wichtig, um das Netz für veränderte Anforderungen vorzubereiten. Die Einführung startet im ersten Quartal 2024.

Seit dem 1. Januar 2018 ist die Einführung von Smart Metern gesetzlich vorgeschrieben (im Stromversorgungsgesetz und der Stromversorgungsverordnung). Die Smart Meter sind Teil der Energiestrategie 2050, der das Schweizer Stimmvolk im Jahr 2017 zugestimmt hat. Die GWS führt in ihrem Versorgungsgebiet intelligente Strommessgeräte, sogenannte Smart Meter, ein. Diese messen den Strombezug sowie eine eventuelle Stromeinspeisung der jeweiligen Kundin oder des jeweiligen Kunden und übertragen die Messdaten digital an die GWS. Damit ist eine manuelle Zählerablesung vor Ort nicht mehr notwendig.

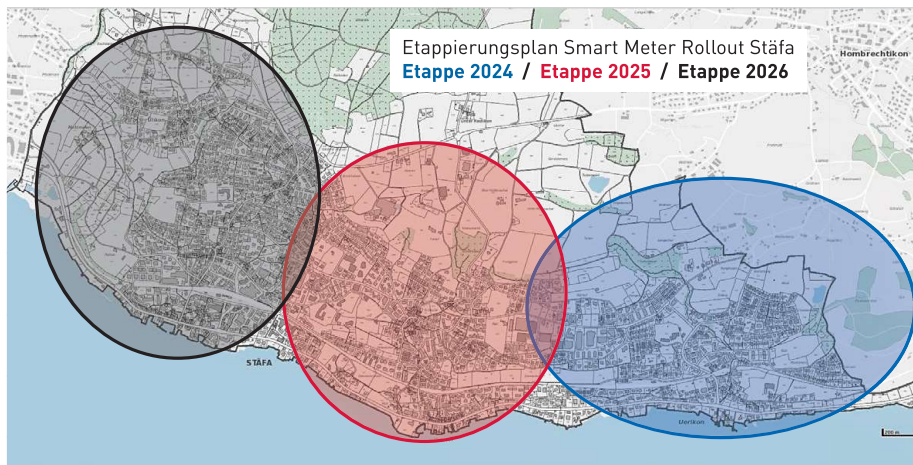
Zudem stehen der GWS durch den Einsatz von Smart Metern Informationen zu den Lastflüssen in ihrem Netz zur Verfügung. Diese sind notwendig, um das Netz für veränderte Anforderungen durch die wachsende Anzahl dezentraler Produk-

tionsanlagen sowie die fortschreitende Elektrifizierung des Verkehrs und der Wärmeversorgung auszubauen. Bei den Gemeindewerken sind mehrere Personen aus den Bereichen Messwesen, IT, Verrechnung und Marketing in das Smart-Meter-Projekt involviert. Zusätzlich sind auch diverse externe Schnittstellen nötig, welche koordiniert werden müssen. Nicht zuletzt müssen rund 9500 Zähler von Hand ausgebaut und durch einen neuen ersetzt werden. Dies wäre mit den Personal-Ressourcen der GWS nicht innert nützlicher Frist möglich, da das Tagesgeschäft parallel zum Smart Meter Rollout weiterlaufen muss. Dafür haben die Gemeindewerke Stäfa mit der Bernauer AG einen erfahrenen und zuverlässigen Partner für den Smart Meter Rollout öffentlich evaluiert und beauftragt. Sie wird mit ihrem Know-how und Fachleuten die Arbeiten vor Ort ausführen. Der Rollout-Dienstleister ist verantwortlich für den gesamten Strom-

zählerwechsel und die Anbindung der Wasser- und Gaszähler.

Die ersten Smart Meter werden ab Anfang März 2024 in Liegenschaften im Gebiet Uerikon montiert. Die Kundinnen und Kunden werden vorab mit einem Schreiben über den Zeitpunkt des Zählerwechsels informiert. Aus Sicherheitsgründen muss die Stromversorgung der jeweiligen Wohnung oder des jeweiligen Hauses während der Arbeiten in der Regel für ca. 30 Minuten unterbrochen werden. Gleichzeitig mit dem Stromzählertausch werden auch die Gas- und Wasserzähler für die automatische Auslesung angeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz von Smart Metern halten die GWS die strengen gesetzlichen Datenschutzvorgaben vom Bund ein. Die eingesetzten Komponenten erfüllen zudem die gesetzlichen Anforderungen an die Datensicherheit: Es kommen ausschliesslich Komponenten zum Einsatz, die vom Eidgenössischen Institut für Metrologie METAS zertifiziert sind. Die Datenübertragung erfolgt verschlüsselt und pseudonymisiert. Übertragen werden nur die Messdaten und die Nummer des Smart Meters. Diese werden erst im Verrechnungssystem der GWS mit den Kundendaten zusammengeführt.



Von März 2024 bis 2026 ersetzen wir zusammen mit unserem Rollout-Dienstleister rund 9500 Stromzähler etappenweise durch Smart Meter. Gleichzeitig binden wir rund 2500 Wasser- sowie zahlreiche Gaszähler an die smarte Technologie an.

Für die Datenübertragung werden Stromleitungen und Glasfaserkabel genutzt. In seltenen Fällen, zum Beispiel bei Liegenschaften ausserhalb des Siedlungsgebiets, erfolgt die Datenübertragung über Mobilfunk. Die Daten werden in der Regel zwei Mal täglich übertragen. Die entstehende Strahlung ist vergleichbar mit jener beim Versand einer SMS. Mit der Einführung von Smart Metern setzt die GWS gesetzliche Vorgaben um. Gemäss dem Stromversorgungsgesetz

und der Stromversorgungsverordnung sind die Schweizer Netzbetreiber dazu verpflichtet, bis zum Jahresende 2027 mindestens 80 Prozent der Stromzähler in ihren Versorgungsgebieten durch Smart Meter zu ersetzen.

Weitere Informationen zum Smart Meter und dem Rollout finden Sie unter www.gws.ch/energie/smart-meter



Energie-Beratungs-Angebot 2024 – energetisch Sanieren

Das dreistufige Beratungsangebot für die energetische Sanierung und den Heizungsersatz

JETZT ANMELDEN!

Weit über die Hälfte der Immobilien in der Schweiz ist älter als 40 Jahre. Viele davon werden mit fossilen Brennstoffen (Heizöl/ Gas) oder direkt mit Strom geheizt. Diese Liegenschaften sind energetisch veraltet. Das heisst, dass für das Heizen oder die Erzeugung von Warmwasser zu viel Energie aufgewendet werden muss.

Im Rahmen unseres Auftrags für die Energieberatung Stäfa möchten die GWS gemeinsam mit Ihnen einen Beitrag zur Energiewende leisten mit unserem neuen dreistufigen Beratungsangebot: **Zeit, sich über geeignete Massnahmen und die richtige Vorgehensweise Gedanken zu machen.**

Weitere Informationen zum Beratungsangebot und Anmeldung unter www.gws.ch/energie/energetische-sanierung



Oder scannen Sie diesen QR-Code:

1 Wärmebild-Aktion im Wert von CHF 250.–

Mit der Wärmebild-Aktion in den Wintermonaten erkennen Sie, wo in Ihrem Daheim die Wärme bleibt. Und wo Sie anpacken müssen, sollte Ihr Gebäude eine energetische Renovation nötig haben. Für eine Kostenbeteiligung von CHF 100.– erhält die Eigentümerschaft mindestens sechs Aufnahmen der Liegenschaft mit einer hochauflösenden Weitwinkel-Infrarotkamera inkl. eines Kurzberichtes mit einer fachgerechten energetischen Bewertung.



2 Kostenlose Impuls Beratung – «erneuerbar heizen» im Wert von CHF 450.– bis 1800.–

Beim Ersatz einer Heizung oder der Auswahl eines Heizungssystems sind viele Fragen zu klären. Eine Impulsberaterin oder ein Impulsberater hilft Ihnen dabei. Vor Ort schauen sie sich Ihre Situation an. Der Ersatz Ihrer Heizung ist sowohl finanziell als auch bezüglich des Bauprozesses eine wichtige Entscheidung. Mit der Impulsberatung «erneuerbar heizen» erhalten Sie die persönliche Begleitung einer Fachperson. Sie kommt bei Ihnen vorbei und berät Sie über die Möglichkeiten, wie Sie Ihre Heizung ersetzen können. Darauf basierend können Sie dann das für Sie passende erneuerbare Heizungssystem für das Gebäude auswählen.





6. Energie-Talk Stäfa

Dienstag, 13. Februar 2024

Energie-Talk zum Thema energetische Sanierung und Heizungersatz

Warum es wichtig ist, dass Sie den Heizungersatz frühzeitig planen

Erfahrungsgemäss steigen Heizungen oft zum ungünstigsten Zeitpunkt aus – beispielsweise im Herbst oder Winter. Dann heisst es schnell handeln! Viele setzen dann wieder auf Öl oder Gas – dabei würde eine mit erneuerbarer Energie betriebene Heizung viele Vorteile mit sich bringen. Zudem ist seit September 2022 im Kanton Zürich das neue Energiegesetz in Kraft. Seitdem sind fast ausschliesslich klimaneutrale neue Heizsysteme erlaubt. In bestehenden Gebäuden müssen Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Le-

bensdauer durch ein klimaneutrales Heizsystem ersetzt werden. Des Weiteren müssen elektrische Widerstandsheizungen zur Gebäudeheizung sowie zentrale elektrische Wassererwärmer bis 2030 ersetzt werden. Neubauten müssen einen Teil ihres Strombedarfs selbst decken – zum Beispiel mit Photovoltaikanlagen.

Am Energie-Talk vom 13.02.2024 zeigen wir die optimale Vorgehensweise bei Heizungersatz und der energetischen Sanierung auf, informieren Sie über Fördermassnahmen sowie den aktuellen Stand des geplanten Energieverbands in Stäfa.

Definition bezeichnet dies «die Modernisierung eines Gebäudes zur Minimierung des Energieverbrauchs». Massnahmen, die dazu dienen, den Energieverbrauch zu minimieren, sind zum Beispiel Dämmung, Fenster- und Heizungssanierung. Doch wo fängt man an?

Referentin: **Leonie Lohwasser**
Vertriebsleitung ibih AG, Impulsberaterin
«erneuerbar heizen» / Seit acht Jahren im Bereich Energieberatung in der gesamten Schweiz tätig

Referat 2:

Erneuerbare Wärme und Kälte für Stäfa

Der Gemeinderat erteilte dem Unternehmen Energie 360° AG die unentgeltliche Konzession, den öffentlichen Grund auf dem Gebiet der Gemeinde für die Erstellung und den Betrieb für ihre Verteilnetze Gas und Fernwärme zu nutzen. Ab 2026 werden die lokale Industrie und rund 500 Liegenschaften in Stäfa mit erneuerbarer Wärme und Kälte aus dem Zürichsee versorgt. Energie 360° AG hat den Zuschlag für den Energieverbund erhalten und startet bereits im Sommer 2024 mit den Bauarbeiten.

Referent: **Kurt Rechsteiner**
Dipl. Masch. Ing. ETH, Senior Projektentwickler
Lösungen Energie 360° AG / Über 30 Jahre Management, Engineering und Entwicklung im Anlagenbau



3 GEAK plus – Gebäude-Energieausweis der Kantone für CHF 500.– anstatt 2000.– (EFH)

Der Gebäude-Energieausweis der Kantone GEAK gibt Auskunft über die Gebäudehülle, Gesamtenergieeffizienz und die direkten CO₂-Emissionen. Mit dem GEAK Plus erhalten Sie zusätzlich zur Energieetikette drei auf Ihr Gebäude zugeschnittene Varianten zur energetischen Modernisierung, eine Dokumentation der verfügbaren Fördermittel und eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit für die drei vorgeschlagenen Modernisierungskonzepte.



Referat 1:

Energetische Sanierung: Die richtige Reihenfolge beim Sanieren

Weit über die Hälfte der Immobilien in der Schweiz ist älter als 40 Jahre. Viele davon werden mit fossilen Brennstoffen (Heizöl/ Gas) oder direkt mit Strom geheizt. Diese Liegenschaften sind energetisch veraltet.

«Energetische Sanierung» – dieser Begriff ist bei stetig steigenden Energiepreisen derzeit in aller Munde. Laut

6. Energie-Talk Stäfa

Wann: Dienstag, 13. Februar 2024, 18.00 bis 20.00 Uhr

Wo: Gemeindesaal Schulanlage Obstgarten,
Tränkebachstrasse 35, 8712 Stäfa

Anmeldung: E-Mail an energieberatung@gws.ch
oder direkt über den **QR-Code:**

Aus organisatorischen Gründen und aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine **Anmeldung bis am 8. Februar 2024** unter Angabe von **Name, Vorname, E-Mail-Adresse und Telefonnummer** nötig.

Eintritt
frei



Im Anschluss an die Referate stehen Ihnen die Referenten sowie die Energieberater von Stäfa während eines kleinen Apéros für Fragen gerne zur Verfügung.

Wasserqualität in Stäfa und Uerikon

Sauberes Wasser ist lebenswichtig. Wir stellen die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser sicher.

Als Trinkwasserversorger sind wir verpflichtet, die Qualität des gelieferten Trinkwassers laufend zu überprüfen. Die Wasserproben aus unseren Reservoiren und weiteren Entnahmestellen werden vom kantonalen Labor in Zürich regelmässig geprüft. Alle untersuchten Proben entsprechen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.

Über diesen QR-Code gelangen Sie zum Zonenplan der Wasserversorgung Stäfa



Zone	Untere Zone	Obere Zone	Bergzone	Redlikon
Druckzone	1	2	3	4
Quelle	Seewasser	Quellwasser	Seewasser	Seewasser
Behandlung	1*	3*	2*	2*
pH-Wert (pH)	7.8	7.7	7.9	8.0
Härtegrad (°fH)	18.1	24.8	14.8	14.7
Nitrat (mg/l)	3.7	5.4	2.8	2.8
Chlorid (mg/l)	4.5	2.7	6.2	6.2
Sulfat (mg/l)	1.7	9.8	14.0	14.0
E. Coli Bakterien (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Enterokokken (KBE/100 ml)	NN	NN	NN	NN
Keimzahl (KBE/ml)	< 300	< 300	< 300	< 300
Chlorothalonil-Metaboliten**	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l	< 0.02 µg/l

- 1* = Chlorierung der Seeleitung, Ozonisierung, Aktivkohlefiltration, Ultrafiltration
- 2* = Flockung, Sandfilter, Aktivkohle, Ozon behandelt, Netzschutz mit Natriumhypochlorit
- 3* = UV-Entkeimungsanlage
- KBE = Koloniebildende Einheit (Toleranzwert der Keimzahl laut Hygieneverordnung 300 KBE/ml)
- NN = Nicht nachweisbar
- ** = Metabolit R471811-Belastung: Höchstwert 0.1 µg/l

Quelle: Kantonales Labor Zürich



Rezertifizierungsaudit ISO

Erfolgreiche ISO-Zertifizierung der Gemeindewerke Stäfa

Im November hat uns die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS auditiert und bestätigt unser Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 für weitere drei Jahre.

Ein solches Audit findet jeweils im 3-Jahresrhythmus nach der letzten Zertifizierung (vor Ablauf des alten Zertifikates) statt. Dabei wird die kontinuierliche Wirksamkeit und Konformität des Managementsystems im Gesamten überprüft sowie die Anwendbarkeit und Bedeutung auf den Geltungsbereich der Zertifizierung bestätigt.

Während zwei Tagen hat der Auditor in Gesprächen mit Mitarbeitenden überprüft, wie die GWS das Qualitätsmanagement umsetzt. Dabei wurden Prozesse

im Management, Qualitätsmanagement, Bau und Betrieb, Regulatory, in Finanzen und Einkauf durchleuchtet.

Das Audit verlief positiv, und es wurden keine Abweichungen festgestellt. Somit wurden die Gemeindewerke offiziell rezertifiziert.

Bianca Schulthess, zuständige Mitarbeiterin für den ISO-Prozess: «Dass wir nun offiziell rezertifiziert sind, ist der Verdienst von uns allen. Freuen wir uns über das Lob des Auditors und noch mehr auf eine erfolgreiche Zukunft.»



Information zur Abschlussrechnung

In der Beilage erhalten Sie die Schlussabrechnung für das Jahr 2023. Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, werden auch in Stäfa die Stromtarife im Jahr 2024 nochmals ansteigen.

Die Zählerablesung im Jahr 2023 fand wie gewohnt Ende November/Anfang Dezember statt. Die Zählerstände per 31.12.2023 wurden für die Schlussrechnung rechnerisch ermittelt. Somit wurde der ganze Monat Dezember noch zu den tieferen Tarifen 2023 verrechnet.

Diese Hochrechnungen werden auch zukünftig für Strom und Wasser zur Anwendung gebracht. Somit stimmen künftig der Ablesezeitraum (Jahresverbrauch) mit der Abrechnungsperiode überein.

Impressum

Herausgeber: Gemeindewerke Stäfa
Seestrasse 89, 8712 Stäfa
Telefon: 043 928 10 10, Fax: 043 928 10 19
info@gws.ch, www.gws.ch
Redaktion: Marcel Bruhin
Gestaltung: www.gabathuler-grafik.ch
Druck: Erni Druck und Media, Kaltbrunn

**Sie erreichen uns rund um die Uhr:
043 928 10 10**